

Der Landesbischof und die Kirchenmaus

Gemeindehaus Rommelshausen als Fernseh-Studio / Wie die Evangelische Kirche um Nachwuchs wirbt

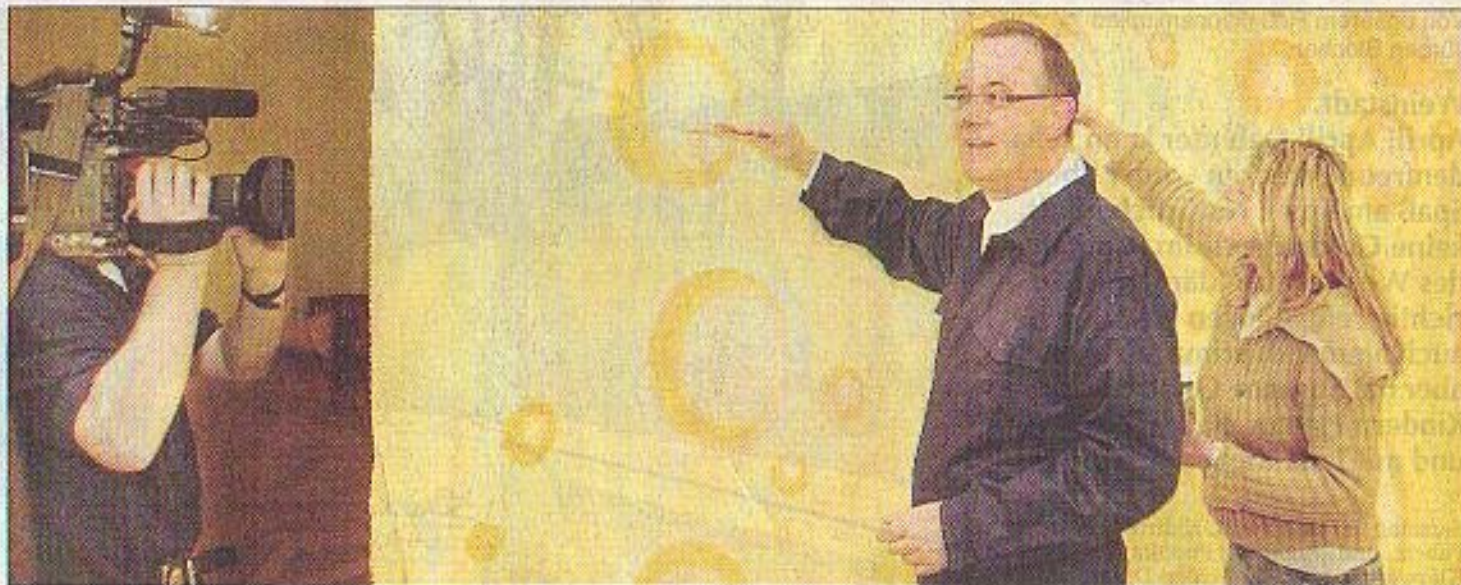
Von unserer Mitarbeiterin
Heidrun Gehrke

Kernen-Rommelshausen. Für eine Maus muss die Kulisse das Abbild des Paradieses sein: Vorm Hintergrund aus Käse moderiert die Kirchenmaus Benjamin künftig die TV-Sendung „Hallo Benjamin“ (wir berichteten). Frank O. July, Bischof der Evangelischen Landeskirche Württemberg, warf als Schirmherr die letzten Pinselstriche auf die Wand.

„Sehr gelungen“ findet der Landesbischof die Kulisse aus Käse, die die Rommelshausener Kulissenbauerin Ulrike Kämpf entworfen und realisiert hat. Die Idee, Benjamin ins Fernsehen zu bringen, unterstützt er erst recht gerne. „Die Kirche wächst nur, wenn es auch Nachwuchs gibt, der sich interessiert“, schneidet der Landesbischof das Thema „Wachsende Kirche“ an.

Die Entscheidung für den Familiensender „bwhfamily“ habe zunächst zu mancher Diskussion geführt, doch gebe es keinen Zweifel: Auch für die Arbeit der Kirche führe kein Weg an den neuen Medien vorbei. Kirche sei ein Teil der Welt, die heute stark von Medien umgeben ist: „Die Kirche lebt in dieser Welt.“

Das grelle Kamerallicht der Produktionsfirma „Goldenbaum-Media“ ist denn auch auf ihn gerichtet, als July im evangelischen Gemeindehaus, dem künftigen Produktionsort von „Hallo Benjamin“, den Pinsel schwingt und einige Küselöcher mit hellgel-



Frank O. July, Bischof der Evangelischen Landeskirche Württemberg, als Kulissenmaler für Kirchen-Fernsehen.

Bild: Bernhardt

ber Farbe ausschmückt. Dabei bietet er einen ungewohnten Anblick: Nicht schwarz-weiß gekleidet, sondern im Blaumann steht Landesbischof Frank July im Scheinwerferlicht. „Ah, ein neuer Talar“, wird er von den „Benjamin“-Machern freundlich begrüßt. Es würde ihn freuen, wenn viele Kinder die Sendung sehen, sagt er. Als Nicht-Kabel-Empfänger werde er die „Benjamin“-Folgen vorerst in aufgezeichneter Form verfolgen. Wenn es der Terminkalender zulässt, könne er sich zudem gut vorstellen, bei einem Produktionstermin dabei zu sein.

Als TV-tauglich und fit fürs Fernsehen gelten die 40 Kinder der Gruppe „Brunch for Kids“. „Die Kinder waren pfiffig und selbstbewusst vor der Kamera“, sagt Ka-

thrin Kommerell, Chefredakteurin der „Benjamin“-Redaktion. Jeweils drei Kinder wirken pro Sendung mit und werden themenbezogen in die Sendung eingebaut.

Kirchenmaus in grüner Hose vor Käsekulisse

„Hauptperson“ ist die Handpuppe Benjamin, die beim Besuch des Landesbischofs noch nicht „on air“ ist. „Momentan sieht sie noch aus wie eine Birne“, sagt Kathrin Kommerell. Das Stuttgarter Puppentheater Tredeschin verpasst der Kirchenmaus eine fetzige, gar nicht an graue Kirchenmäuse erinnernde grüne Hose und in wenigen Tagen soll „Benjamin“ beim Probetermin mit den Kindern erstmals vor der „Käse“-Ku-

lisse sitzen. Testweise. „Um zu sehen, wie die Kinder vor laufender Kamera wirken und reagieren“, so Kathrin Kommerell. Gedreht werden die ersten zwei Folgen einen Tag später. Schnupper-Aufnahmen im Rahmen von „Brunch for Kids“ seien wunschgemäß verlaufen.

Auf dem Programm standen Basteln und Spielen – in entspannter Atmosphäre. Ebenfalls teilweise studierten die Kinder ein ihnen unbekanntes Lied ein, „um zu sehen, wer gut singen kann“. Denn „Hallo Benjamin“ soll auch ein Titellied bekommen, das in jeder Sendung zu hören ist. Text und Melodie sind noch in der Mache. „Filmfähig sind jedenfalls alle“, sagt Birgit Jäger, Organisatorin von „Brunch for Kids“ des CVJM Rommelshausen.